Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 31 (1958)

Heft: 2: 1858-1958 : Festschrift zur Hundertjahrfeier der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

Artikel: Ansprache

Autor: Burri, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XXXI Heft 2 10. Oktober 1958

Ansprache

von Herrn Prof. Dr. C. BURRI,

Vorstand der Abteilung für Naturwissenschaften
als Vertreter der E. T. H.

Verehrte Anwesende,

Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, Sie in den Räumen der Eidgenössischen Technischen Hochschule willkommen zu heissen. Der Herr Schulratspräsident, Prof. PALLMANN, wie auch der Herr Rektor, Prof. FREY-WYSSLING, welcher selbst ausserordentlich bedauert, nicht persönlich zugegen sein zu können, übersenden Ihnen, zusammen mit den herzlichsten Glückwünschen zum 100-jährigen Bestehen des Entomologischen Institutes der E.T.H. und der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, die besten Grüsse und Wünsche für ein gutes Gelingen Ihrer Tagung und Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Die Abteilung für Naturwissenschaften der E.T.H., welcher vorzustehen ich derzeit die Ehre habe, schliesst sich diesen Grüssen und guten Wünschen aufrichtig an.

Für einen Mineralogen und Gesteinskundler, wie es der Sprechende ist, ist es nicht ganz leicht, zu Ihrer Wissenschaft eine engere Beziehung herzustellen. Dass er zwar selbst einmal, als Gymnasiast, unter dem Einfluss ausgezeichneter Lehrer, auch Coleopteren sammelte, soll nur am Rande erwähnt werden. Engere Beziehungen zwischen Erdwissenschaften und Entomologie sind jedoch gerade in Zürich vorhanden. Wie Sie gehört haben, ist das Entomologische Institut, dessen 100-jähriges Bestehen wir festlich begehen, aus dem Entomologischen Museum hervorgegangen, und dieses wiederum nahm seinen Anfang mit der Schenkung der Sammlungen von HEINRICH ESCHER-ZOLLIKOFER durch dessen Sohn ALFRED ESCHER, den um die Gründung unserer E.T.H. so verdienten Zürcher Staatsmann. Es steht somit fest, dass ein Sohn derselben alten Zürcher Familie, welche unsern Hochschulen auch den ersten Professor der Geologie schenkte, bei der Geburt des Entomologischen Institutes Pate gestanden hat. Durch HEINRICH ESCHER-ZOLLIKOFER wurde auch OSWALD HEER mit der Entomologie bekannt, einer der Grossen, welchen wir mit Recht ebenso zu den unsrigen zählen, wie Sie zu den Ihrigen, da die Früchte seiner ausgedehnten Sammlertätigkeit ebenso den geologischen Sammlungen Zürichs angehören, wie der entomologischen. Sein Name findet sich denn auch mit Recht unter denjenigen der grossen Geologen und Paläontologen im Lichthof des

Naturwissenschaftlichen Institutes an der Sonneggstrasse verzeichnet.

Sie feiern heute den 100. Geburtstag, sowohl des entomologischen Institutes der E.T.H., wie auch der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft. Wenn wir in unserem Lande auch eine ganze Anzahl von naturforschenden Gesellschaften haben, welche ein Alter von 100 und mehr Jahren aufweisen, so ist doch äusserst bemerkenswert, dass auch eine nur auf eine kleine Teildisziplin der biologischen Wissenschaften spezialisierte Fachgesellschaft ebenfalls schon dieses ehrwürdige Alter erreicht hat, und zwar als erste im Kreise einer ganzen Reihe von Tochtergesellschaften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Diese Tatsache muss uns als umso bemerkenswerter erscheinen, als nicht etwa praktisch-wirtschaftliche Gesichtspunkte und Beweggründe, z. B. in Hinsicht auf eine, damals allerdings noch nicht aktuelle Schädlingsbekämpfung, bei der Aufnahme der entomologischen Forschung vor 100 Jahren massgebend waren. Von Anfang an stand vielmehr bei Ihren Mitgliedern die rein wissenschaftliche Forschungs- und Sammeltätigkeit im Vordergrund. Dabei waren diese nicht etwa ausschliesslich Angehörige der Hochschulkreise, sondern sie umfassten auch Aussenstehende, nicht Dilettanten, sondern Amateure im besten Sinne des Wortes. Die ernsthafte und hingebungsvolle wissenschaftliche Tätigkeit dieser zahlreichen Forscher, welche neben andern Berufen unter grossen Opfern von Zeit und finanziellen Mitteln durchgeführt wurde, bildet einen Ruhmestitel, nicht nur der Entomologie, sondern der frühern Schweizerischen Naturforschung überhaupt und unser Land war in Folge der Kleinheit seiner Verhältnisse unbedingt darauf angewiesen und ist es auch heute noch. Diese unentwegen Forscher und Sammler konnten allerdings nicht ahnen, welch grosse praktische Bedeutung die Entomologie für unser Land und seine Wirtschaft haben würde, und dass ihre aus reinem Forscherdrang und Liebe zu ernsthafter naturwissenschaftlicher Betätigung zusammengebrachten Sammlungen dereinst den Grundstock zu einem wichtigen Hochschulinstitut zur Ausbildung von Fachentomologen bilden sollten.

Es scheint mir, dass dieses Beispiel einer aus rein wissenschaftlichen Beweggründen um ihrer selbst betriebenen Forschung uns einmal mehr Ansporn sein sollte, Grundlagenforschung zu treiben, ohne sogleich nach praktischen Anwendungen und direktem Nutzen zu fragen. Wir gedenken dankbar der Männer, welche dies so gehalten haben und die uns damit die Grundlage des Institutes geschaffen haben, dessen Jubiläum wir heute feiern und dessen Tätigkeit im Rahmen unserer Volkswirtschaft wir uns gar nicht mehr wegdenken können. Unser Wunsch aber geht dahin, dass es der Schweizerischen Entomologie auch im kommenden Jahrhundert nicht an begeisterten Jüngern fehlen werde, welche das begonnene Werk, würdig ihrer Vorgänger, weiterführen.